

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Grotte unsere liebe Frau im weißen Gewande, blauer Schleife, aber ohne Schleier, in wunderbarer Anmuth und Lieblichkeit. Ihre Schönheit zu beschreiben oder zu schildern, ist sie nicht im Stande. Die Kranke wendet kein Auge ab von der hohen Erscheinung, sie ist ganz selig in diesem Anblicke, nur wird sie gestört und beängstigt von den sie umgebenden unheimlichen Gestalten. Da tritt unsere liebe Frau aus der Grotte heraus, unmittelbar vor sie hin; Aloisia sieht der Mutter Gottes ins Gesicht und gibt Acht, ihr nicht auf die bloßen Füße zu treten. Da macht Maria eine rasche Wendung, verscheucht die Feinde, nimmt Aloisia um die Mitte, drückt sie an ihr Herz und spricht: „Du bist mein Kind!“ Da nimmt sie Aloisia an beiden Schultern, hebt sie und läßt dieselbe langsam in das Wasser hinab. Je tiefer die Kranke ins Wasser getaucht wird, desto furchtbarer wird der Schmerz und die Athemnoth. Aloisia glaubte sterben zu müssen; dabei war das Wasser ungemein kalt. Dann nahm unsere liebe Frau die Aloisia bei beiden Händen, ganz vorne an den Fingerspitzen, und hob sie rasch aus dem Wasser heraus, wobei sie sagte: „Spreche mir die Worte nach: Meine lahmen Glieder sind geheilt durch die heiligsten Herzen Jesus und Maria, aber ganz genesen kann ich nicht, um Gott noch mehr zu dienen und zu verherrlichen!“

Nach diesen Worten wurde sie neben die Piscina gestellt und fühlte sich gesund und geheilt. Da sieht